

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 12

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt

Liebe Kinder,

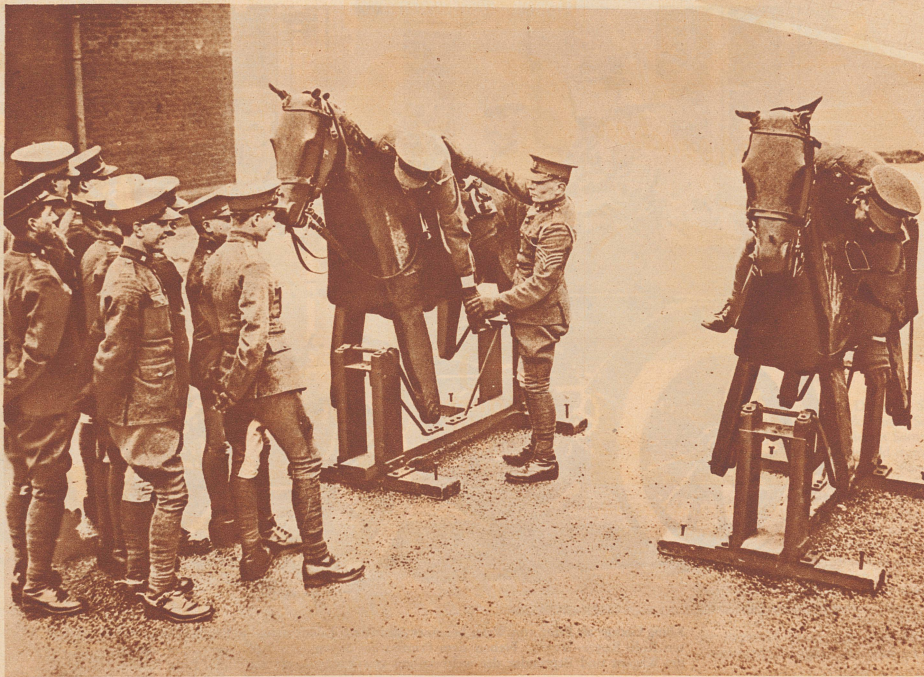
könnt ihr euch noch an das Bildchen aus der Radiokinderstunde erinnern? Der Unggle Redakter hat dazu geschrieben, jene Kinder, die auch schon im Radiostudio gewesen seien, möchten ihm doch etwas davon erzählen. Nach kurzer Zeit ist bereits ein ganzes Paket gekommen, in dem sich viele hübsche Briefe und noch hübschere Zeichnungen und Klebearbeiten befanden. Eine ganze Schulklasse aus Bern hat nämlich den Brief vom Unggle Redakter gelesen — und weil alle diese Kinder schon für das Radio sangen und Gedichte aufsagten, konnten sie auch darüber etwas erzählen. Also die Brieflein sind einfach herzlich, und ich wollte am liebsten, ich könnte alle zusammen abdrucken samt den hübschen Bildchen. Aber das geht leider nicht, der Platz ist eben zu klein. Aber gefreut hat sich der Unggle Redakter und läßt euch alle herzlich grüßen.

Lieber Unggle Redakter!
 Ich bin schon drei mahl im Radio
 gewesen. Das letzte mahl habe ich
 auch etwas auf sagen können. Die Leh-
 nerin ^{hat} eure Brieflein uns vorgelesen.
 Sie haben mir gut gefallen. Im Stu-
 dio ist ein roter samet Teppich gene-



So sah es ungefähr im Radiostudio aus. Links ist der Flügel, und das kleine Kästchen, vor dem die beiden Mädchen stehen, das ist das Mikrophon, dieser kleine Apparat, in den man spricht.

sen. Ich habe zu letzt noch auf gesagt.
 Ich habe von einem Mann eine gros-
 se Tafel Schokolade bekommen.
 Viele Grüsse von
 Heidi Gubler.



Das ist einer der netten Briefe, die der Unggle Redakter erhalten hat.

Die hölzernen Pferde der englischen Soldaten

Es sieht aus, als ob die englischen Soldaten sich auf diesen hölzernen Pferden die Zeit vertreiben wollten. Das stimmt aber nicht. Die jungen Leute auf dem Bild sind Kavallerierekruten, die später immer mit Pferden umgehen müssen. Weil sie noch nicht viel vom Reiten verstehen, deshalb müssen sie nun zuerst auf hölzernen Pferden das Auf- und Absteigen und das richtige Sitzen lernen. Wenn sie dann auf ein lebendiges Pferd steigen, sind sie schon recht geschickt und verstehen schon viel besser mit ihm umzugehen.